

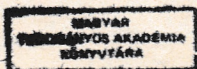
Sie bestimmet waren den langsameren, aber sicherem und grausameren Tod herbei-
zuführen. Ach, wo Menschen regieren, dort ist mit der Zeit, nicht wo Gott regiert, dort
ist das Leben zu finden. Glaubst du an diesen Wahlspruch der Platonisten? Glaubst du
an das, wenn nicht Gott die Herrschaft führe, wenn nicht Gott die Wahrheit aus
sich bringen wollte, so hätten einzelne schwache machtlose Menschen doch den
Kampf auf Tod und Leben gegen das wilde Ungeheuer menschlicher Regierung auf-
nehmen können? aufkommen wollen? Nicht wahr, daran würde ihr selbst nicht denken.
Menschen wären in Schwach gewesen, ihr eigenes Wohl zu opfern, ihre eigene Ruhe und Tugend
preiszugeben, um mit einem Menschen wegen Gerechtigkeit wachen zu lassen und die Plau-
de des menschlichen Leidens mit Wahrheit zu lösen. Seid daher waren mit diese Kampfer
theilnehmende Tränen und christlich wohl gedachten mit der Helden, die solchen Kampf
gefochten, wie von "3 24 (1) Abgesandten des göttlichen Willens. Der, sie sind die Engel
Gottes, von Gott besungen, von Gott gestärkt, von Gott erwählt, von Gott gesündigt; von Gott
gesandte Männer, von denen die messianische Verheißung der Propheten gilt: 117 11, 14 17,
וְיָבִיאוּ אִתָּךְ אֶתְּיָדְךָ וְיָבִיאוּ אִתָּךְ אֶתְּיָדְךָ וְיָבִיאוּ אִתָּךְ אֶתְּיָדְךָ וְיָבִיאוּ אִתָּךְ אֶתְּיָדְךָ
und der Einsicht, des Geistes des Rathes und der Kraft, וְיָבִיאוּ אִתָּךְ אֶתְּיָדְךָ וְיָבִיאוּ אִתָּךְ אֶתְּיָדְךָ
blos nach dem Aeußeren urtheilt und nicht blos nach Haren-Sagen richtet Gal.
1, 13 23 sondern in Gerechtigkeit richtet die Gedächtnis, וְיָבִיאוּ אִתָּךְ אֶתְּיָדְךָ וְיָבִיאוּ אִתָּךְ אֶתְּיָדְךָ
in Billigkeit den Geist des Land Leidens, וְיָבִיאוּ אִתָּךְ אֶתְּיָדְךָ וְיָבִיאוּ אִתָּךְ אֶתְּיָדְךָ
mit des Rathes seine Mündel, וְיָבִיאוּ אִתָּךְ אֶתְּיָדְךָ וְיָבִיאוּ אִתָּךְ אֶתְּיָדְךָ
tödtet er den Prozeß. Fürst sich dies weltbewegende Fall nicht den innerlichen
lichen glauben ein 7 (1) 3 dass Gott regiert? Ihr zweifelt nicht daran, 3, 10 12 13 14
17 18 19 20 21 22 23 24 25 26 27 28 29 30 31 32 33 34 35 36 37 38 39 40
sich hebt. Wenn Er sich hebt von seiner heiligen Stätte und die ganze Welt erschüttert, da
beugt sich jedes Menschen-Köpf und christlich wohl müssen wir 4 auch wenn 7 (1) 3 die Re-
gierung ist der Ewigem. Doch warum nicht in grossen Dingen? Erblicken wir Gottes Wunderthat
an der kleinen Ameise nicht ebenso, wie an den Riesenschöpfer der Weltalls? 7 (1) 3
24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40
pet, da erblicken wir in ihnen Gottes Finger, läßt uns denn das kleine imbedeutend über-
nende Landhorn nicht ebenso anrufen? 7 (1) 3 wie herrlich ist dein Name oh Gott
auf der sauren Erde 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40
die Macht, auch durch den Meist der Säuglinge und Kinder, durch die Kleinen und imbedeu-
tenden Dinge läßt uns Gott die Macht seines Weltregierens fühlen. Nicht Menschen regie-
ren auf dieser Welt, Gott führt das Scepter in grossen und im Kleinen Dingen. Fürchtest
dich vor Menschen? Traust du dich nicht des menschlichen Unrechts halber? 3 Hoff
sich der Stirn des Zweifels in seinem Herzen, fähst dich in schwach gegen menschlichen
Sinnen und Trachten in Kämpfen? Glaubst du an Allmacht des rohen menschlichen
Kraft, dann rücket die Knie nieder vorgeben die Ruhe, die Furcht vor menschlicher Un-
gerechtigkeit, die Furcht vor menschlicher Rohheit die alles bessere Streben, alle edle
Wollen Gefühllos, imbarbarisch durchwacht, nimmt dir jeden Muth und die feste
Entschlossenheit zielbewusst fortzuschreiten und allen seinen Pflichten voller
Lebensfreude obzuliegen. Mit dieser Irrwahn, des Mensch regiere die Welt, die blinde
Naturkraft die Triebfeder alle, Geschickens und Werdens, dieser Irrglaube wirth in uns

Rabbi hivatal Ujpesten.

Ujpest Jen 6/august 1899.

Ⓢ 17 147 "2 VII

25



Ujpest 13/266